

Erstellung der Schulanlage Herti

Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 20.8.1973

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Vorlage Nr. 321 betreffend Erstellung der Schulanlage Herti am 20.8.1973 in Anwesenheit der Herren Stadtpräsident Dr. Schneider und Stadtrat Hegglin behandelt.

I.

Am 16.11.1971 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Kredit von Fr. 320'000.-- für die Projektierung einer Schulanlage in der Herti. Damals rechnete man mit einem Aufwand von Fr. 12 Mio. Wie aus der Vorlage Nr. 321 hervorgeht, hat eine approximative Kostenberechnung ergeben, dass die Realisierung des damals vorgesehenen Raumprogrammes einen Aufwand von Fr. 16 Mio. erfordern würde, was nach Auffassung des Stadtrates nicht verantwortet werden könnte. Er liess daher Raumprogramm und Projekt noch einmal überarbeiten mit dem Ziel einer wesentlichen Kostensenkung. Das Ergebnis dieser Ueberarbeitung liegt nun im Bericht vom 17.7.1973 vor. Die erzielte Einsparung erreicht Fr. 3,3 Mio. Betroffen wurde zur Hauptsache die Schwimmhalle mit einer Raumverminderung von 639 m². Es wird auf eine Hebebühne verzichtet, ebenfalls - der enormen Kosten wegen (ca 3 Mio!) - auf eine sogenannte Sprungbucht. Der Architekt war ganz offensichtlich bestrebt, Einrichtungen und Raumbeanspruchung auf die wirklichen und vertretbaren Bedürfnisse der Schule abzustimmen und auf alles andere, allenfalls "auch noch Wünschenswerte" zu verzichten.

Ueber die Frage, ob mit dem Bau von Schwimmhallen in Schulhäusern das Problem eines öffentlichen Hallenbades erledigt sei, entwickelte sich in der Kommission eine längere Diskussion. Stadtpräsident Dr. Schneider stellte sich auf den Standpunkt, dass ein öffentliches Hallenbad die Schwimmhallen in den Schulen nicht ersetzen kann, weil der Schwimmunterricht an den Stundenplan gebunden ist und der Zeitverlust zur Ueberwindung der Distanzen zwischen Schule und Hallenbad zu gross wäre. Abgesehen davon - das ist die Meinung der GPK - kommt ein Hallenbad der hohen Erstellungs- und Betriebskosten wegen so lange nicht in Frage, als

die finanzielle Situation der Stadt sich nicht wesentlich bessert. Das Hallenbad ist nicht das einzige Projekt, das auf der Warte-
liste steht. Im übrigen nimmt die Kommission Kenntnis von der Zu-
sage des Stadtrates, die Schwimmhalle Herti - die primär für die
Schule erbaut wird - auch der Bevölkerung, jedoch in zeitlich und
räumlich beschränktem Umfang und mit den auf die Schule abgestimm-
ten Einrichtungen zur Verfügung zu halten.

II.

Der Stadtrat rechnet mit einer Bruttokostensumme von Fr. 12,5 Mio,
inbegriffen der Projektierungskredit, Index: 1.4.1973. Davon ent-
fallen auf

Schultrakt:	Fr. 5 565 000.--	=	43,14 %
Sporttrakt:	Fr. 3 807 000.--	=	29,51 %
Umgebung:	Fr. 2 011 000.--	=	15,59 %
übriger Aufwand: (Grundstück, Erschliessung, Ausstattung, Schmuck etc.)	1 517 000.--	=	11,65 %
T o t a l	Fr. 12 900 000.--	=	100 %
			=====

Sehr hoch, wohl etwas überdimensioniert im Verhältnis zu den
Gebäudekosten erscheinen die Umgebungskosten, betragen diese
doch nicht weniger als 21,45 % der Gebäudekosten. Der Bericht-
erstatter ist der Meinung, dass diese Position noch einmal
gründlich überprüft werden müsste.

Im Finanzprogramm 1972 - 76 sind für die Erstellung der Schul-
anlage Herti Fr. 9 Mio. vorgesehen, verteilt auf die Jahre
1973 - 75. An die Erstellungskosten sind Subventionen von Seiten
des Kantons im Ausmass von rd. 30 % zu erwarten, so dass die
von der Stadt netto aufzubringende Summe im Rahmen des Finanz-
programms bleibt. Die Kommission stimmt daher dem Kreditbegehren
einstimmig zu. Allerdings werden sich die obgenannten Kosten noch
erhöhen, weil es nicht möglich war, alles für die Schulanlage
benötigte Eauland jetzt schon zu erwerben. Es handelt sich um
die Liegenschaft Fridlin, die grösstenteils in die Schulanlage
einbezogen werden muss.

Wird die Schulanlage Herti ohne weitere Verzögerung erstellt, so
kann der Baubeginn für das Riedmattschulhaus ohne zusätzliche
Schulpavillons um 2 - 3 Jahre hinausgeschoben werden.

Sehr geehrte Herren, die Geschäftsprüfungskommission beantragt
Ihnen, der Vorlage zuzustimmen und den Kredit von Fr. 12 900 000.--
zu bewilligen.

ZUG, 24. August 1973

Für die Geschäftsprüfungskommission:
Der Präsident: Dr. J. Niederberger